



FUTURE TESTING – DER NAME IST PROGRAMM, WIR TESTEN KONZEPTE FÜR DIE ZUKUNFT

Es gibt aktuell einen ganz neuen Bereich im Beiersdorf Study Center – Future Testing. Das klingt spannend, innovativ, nach Robotic, Zeitmaschine, Hologramm ... Wir sprechen darüber mit Olaf Rieckmann und erfahren mehr.

Proband im Fokus (PiF): *Future Testing – heißt das ihr seid eine Kreativschmiede für futuristische Ideen?*

Olaf Rieckmann (OR): Ganz so ist es nicht. Es geht vor allem darum, die Testverfahren und -methoden „ready for future“ zu machen. Das bedeutet, viele existente Verfahren erst einmal zu digitalisieren und einen durchgängigen Datenstrom umzusetzen.

PiF: *Was genau macht ihr?*

OR: Nicht wirklich das, was man vielleicht im ersten Moment glaubt. Bei uns fliegen keine neuen Gadgets durch die Räume und laufen überall Roboter und irgendwelche anderen Geräte über die Flure. Vieles davon ist strategisches und konzeptionelles Arbeiten, das bedeutet zunächst einmal, ein Bild zu entwerfen, wie Prozesse stattfinden, und daraus abgeleitet Daten ihren Weg vom Anfang des Prozesses bis zum Ende finden.

PiF: *Wie groß ist denn das Team?*

OR: Unser Team besteht aus fünf Personen ohne die Teamleitung. Die Teamleitung machen wir in einem Joint Leadership-Modell, da die Aufgaben sehr divers und auch vielfältig sind, sodass wir uns ein bisschen aufteilen können, auch wenn wir bewusst keine strenge Abgrenzung der Tätigkeiten vorgenommen haben.

PiF: *Wie kann man sich eure tägliche Arbeit vorstellen? Recherchiert ihr im Internet nach Trends?*

OR: Manchmal natürlich. Aber tatsächlich liegen die Hauptaufgaben darin, eine Vision, die zunächst nur in unseren Köpfen existiert, zu vermitteln und intern erst einmal Überzeugungsarbeit zu leisten, um diese in die Realität umzusetzen. Die Umsetzung erfolgt dann meist mit internen und externen Partnern zusammen.

PiF: *Seid ihr im Austausch mit unseren Kolleg*innen auch in den Regionen oder nur im Headquarter?*

OR: Selbstverständlich sind wir auch im Austausch mit den Kolleg*innen in den Regionen. Da wir aber viel mit Proof of Concepts arbeiten und zunächst erstmal sogenannte „Prinzip-Muster“ umsetzen, werden die Grundlagen überwiegend im Headquarter am Standort Hamburg vorgedacht.

PiF: *Hat eure Arbeit Auswirkungen auf unsere Studienteilnehmenden im Study Center?*

OR: Auf jeden Fall. Einige der Konzepte basieren darauf, dass die Studienteilnehmenden zukünftig eigenverantwortlicher tätig werden, beispielsweise Messinstrumente selbst bedienen.

PiF: Und sind auch die Studienteilnehmenden in eure Überlegungen involviert?

OR: Durchaus. Gerade bei neuen Technologien, die oftmals durch Film und Fernsehen ein falsches Bild im Kopf entstehen lassen, werden die Studienteilnehmenden mit einbezogen, um deren Perspektiven zu kennen und zu verstehen und diese Erkenntnis bei der Systementwicklung zu berücksichtigen.

PiF: Es gibt ja den Begriff „Robotic“, der immer mehr in unserem täglichen Leben Einzug findet – z. B. ein Staubsaugroboter für die Hausarbeit. Ist das auch ein Thema für Euch?

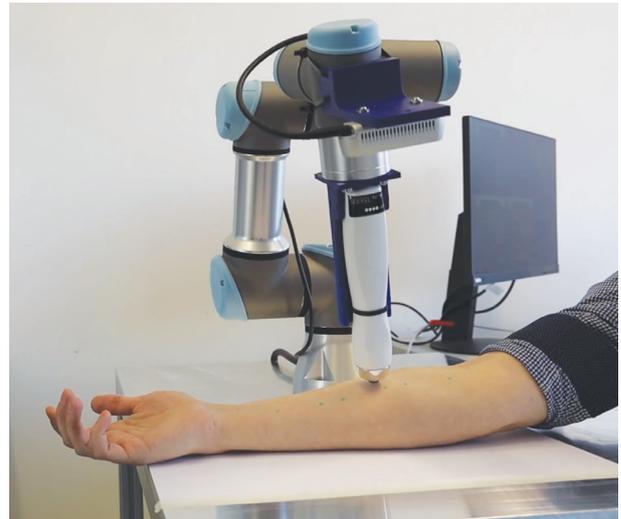
OR: Robotic ist ein ganz essenzieller Bestandteil all unserer Überlegungen. Die Automatisierung von Prozessen und Abläufen ist unabdingbar, wenn wir in Zukunft den Anforderungen weiterhin gerecht werden wollen. Ohne Automatisierung werden wir in kürzester Zeit die Fülle der Aufgaben nicht mehr bewältigen können.

PiF: Wird es zukünftig Studien geben, in denen Studienteilnehmende von einem Roboter vermessen werden?

OR: Eindeutig ja. Allerdings sollte man jetzt nicht glauben, dass bald überall irgendwelche C3POs durch die Testräume laufen und anstelle von Menschen die Messungen durchführen. Sicherlich wird es auch Messroboter geben. Diese werden aber mehr nach Industrierobotern aussehen als nach Androiden. Wenn wir aber über Robotic sprechen, dann muss man auch festhalten, dass die meiste Robotic in den Notebooks und Tablets stattfinden wird; soll heißen, viele der sogenannten Roboter sind clevere Software-Tools, die dafür Sorge tragen werden, dass ganz viele kleine manuelle Prozessschritte nicht mehr notwendig sind – wie beispielsweise die Daten per Copy-Paste von einer Applikation in die andere zu transferieren.

PiF: Können die Studienteilnehmenden sich vorstellen von einem Roboter begrüßt oder vermessen zu werden?

OR: Ja. In einer ersten Pilotstudie haben wir bereits einen Roboter als Messsystem eingesetzt und dabei die Studienteilnehmenden befragt und auch beobachtet. Es gab ausgesprochen wenige Vorbehalte und die überwiegende Mehrheit der Studienteilnehmenden kann sich gut vorstellen, vollautomatisiert vermessen zu werden.



Pilotstudie mit iCobot bei der Messung der Hautfeuchtigkeit

PiF: Auch wenn es hier nicht um Avatare und Zeitmaschinen geht, klingt das sehr spannend und zukunftsweisend. Wir wünschen euch weiterhin tolle Ideen und viel Spaß bei der Umsetzung, und haltet uns gerne bei all euren Innovationen auf dem Laufenden und berichtet über die weitere Entwicklung.



Zum Abschluss dieses sehr anspruchsvollen Jahres wünschen wir euch ein paar schöne, entspannte und fröhliche Weihnachtstage!

Kommt alle gut in ein neues Jahr 2023 – wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit für mehr (Haut-) Gesundheit & Schönheit.

Euer Team aus dem Beiersdorf Study Center

Beiersdorf Study Center
Tropplowitzstraße 17
22529 Hamburg
Telefon: +49 40 4909 5600
<https://probandenzentrum.beiersdorf.de>
E-Mail: probanden@beiersdorf.com
Instagram und Facebook: [hh_probanden](#)

Impressum (Stand 12/2022):

Beiersdorf AG
Unnastraße 48
20245 Hamburg
Tel: +49 40 4909 0

Vorstand: Vincent Warnery (Vorsitzender),
Oswald Barckhahn, Astrid Hermann, Nicola Lafrentz,
Zhengrong Liu, Grita Loebsack, Ramon A. Mirt,
Patrick Rasquinet
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Prof. Dr. Reinhard Pöllath

Gedruckt auf 100 % recyceltem Papier.

Register und Registernummer:
Registergericht Hamburg, HRB 1787

Umsatzsteueridentifikationsnummer:
DE 118 513 961